

aktuell

Nr. 43

04.06.2014

Inhalt

BLBS

Deutschland sicher im Netz (DsiN) will digital mündige Bürger
Jahreskongress 2014

BLBS

Zu Gast beim Nationalkongress der Snetaa

BLBS

Duale Ausbildung personalisiert in die EU kommunizieren?

BIBB

Geförderte Kompetenzzentren der Bauwirtschaft stärken Zusammenarbeit durch
Vereinsgründung

MINT

MINT von Morgen – Schulpreis 2014

BLBS

Deutschland sicher im Netz (DsiN) will digital mündigen Bürger Jahreskongress 2014

Der BLBS-Bundesvorsitzende Eugen Straubinger hat bei der Eröffnung des Jahreskongresses auf dem Podium seine Meinung zur Sicherheit im Internet aus der Sicht der beruflichen Schulen darstellen können. „Deutschland sicher im Netz“ (DsiN) fungiert dabei als die Schnittstelle zwischen Staat, Wirtschaft und den Bürgerinnen und Bürgern und wird auch zukünftig mit einer Vielzahl von Aktivitäten zu einem bewussteren Umgang mit einer immer komplexer werdenden IT-Technologie beitragen.

Mehr Sicherheit im Internet könne nur durch ein effektives Zusammenwirken von Wirtschaft, Staat und jedem einzelnen IT-Anwender erreicht werden, erklärte Dr. Thomas de Maizière, Bundesminister des Innern und DsiN-Schirmherr, in seiner Grundsatzrede anlässlich des Jahreskongresses.

Ein bewussterer Umgang mit IT-Sicherheit könne IT-Risiken um bis zu 80 Prozent reduzieren. Genau hier setze „Deutschland sicher im Netz“ an und kläre auf, welche Möglichkeiten Anwender hätten, sich vor Gefahren im Netz zu schützen, so Dr. Christian P. Illek, DsiN-Vorstandsvorsitzender zur Eröffnung des Jahreskongresses am 3. Juni in Berlin.

Während nach dem DsiN-Sicherheitsmonitor der IT-Schutz im Mittelstand rückläufig ist, kam man zu dem Ergebnis, dass das Engagement für IT-Sicherheit bundesweit gestärkt werden muss. Ein Abkommen mit Österreich für mehr IT-Sicherheit wird angedacht.

v.l.
Eugen Straubinger
(BLBS),
Dr. Thomas de Maizière
(Bundesinnenminister),
Karola Krause
(Vorsitzende Senioren-
ComputerClub),
Thomas Krüger
(Präsident Deutsches
Kinderhilfswerk)



mehr: <https://www.sicher-im-netz.de/press/releases/deutschland-sicher-im-netz-dsin-will-digital-muendigen-buerger>

BLBS

Zu Gast beim Nationalkongress der Snetaa

Zum 13. bis 16. Mai 2014 hat die französische Berufsschullehrergewerkschaft Snetaa über 300 Delegierte aus ganz Frankreich und Vertreterinnen und Vertreter von internationalen Partnergewerkschaften zum Nationalkongress nach Lorient in der Region Bretagne eingeladen. Der albanische Lehrerverband, der türkisch-zypriotische Lehrverband und der BLBS waren mit Repräsentanten vertreten. Für den BLBS nahm der stellvertretende Bundesvorsitzende, *Stefan Nowatschin*, an zwei Tagen teil.

Gemeinsame bildungspolitische Herausforderungen

Die Grußworte des Bundesvorsitzenden Eugen Straubinger trug Stefan Nowatschin in dessen Namen vor. Er informierte die anwesenden Kongressteilnehmerinnen und -teilnehmer über die gemeinsamen aktuellen berufsbildungspolitischen Herausforderungen, zu denen die demographische Entwicklung (Rückgang der Schülerzahlen), die Inklusion, die Berufsorientierung, die Zuwanderung, die digitalisierten Lebens- und Arbeitswelten, der Fachkräftemangel, die europäische Jugendarbeitslosigkeit, der Lehrkräftenachwuchs, oder die mangelnde Fremdsprachenkompetenz gehörten.

Im Bereich der beruflichen Bildung wird eine qualitativ hochwertige Berufsorientierung und -bildung, aber auch mehr internationale Bildungsmobilität, politisch und gesamtgesellschaftlich, gewünscht. Eine hinreichende Bildungsfinanzierung ist dafür aber vielfach nicht gegeben.

Alle Snetaa-Kongressteilnehmerinnen und -teilnehmer machten in ihren Berichten aus den französischen Regionen deutlich, dass an der Lehrkräfteausbildung und Weiterbildung stark gespart wird. Die Besoldung und auch die Ruhestandsbezüge sind ständig reduziert worden. Stefan Nowatschin informierte die Anwesenden darüber, dass es auch in Deutschland zu Kürzungen in diesen Bereichen gekommen sei. Diese finanzielle Schlechterstellung machte es immer schwerer, geeigneten Lehrkräftenachwuchs für die berufsbildenden Schulen zu gewinnen. Vor allem die Zahl der erforderlichen MINT-Lehrkräfte könne schon heute nicht gedeckt werden. Die notwendigen Investitionen in die berufliche und allgemeine Bildung müsse deutlich verbessert werden.

Wirtschaftlicher Erfolg und Wohlstandssicherung erfordert mehr Investitionen

Im Rahmen der viersprachigen internationalen Podiumsdiskussion wurde die große Bedeutung der dualen Berufsausbildung für den wirtschaftlichen Erfolg Europas betont. Nach Meinung der Snetaa und des BLBS ist es erforderlich, dass die genannten Herausforderungen nur bei verbesserten Rahmenbedingungen gut gemeistert werden können. In das Bildungspersonal und in die Ausstattung der berufsbildenden Schulen muss investiert werden. Die Wirtschaftskraft in den Regionen, in den Bundesländern, in Deutschland und Europa wird wesentlich durch qualitativ hochwertige berufsbildende Schulen gesichert, weil hier die Fachkräfte der Gegenwart und Zukunft ausgebildet werden.

Gemeinsame Resolution für den Weltlehrerkongress 2015

Die Expertengruppe von Snetaa und BLBS hat sich zu einem Arbeitsgruppentreffen vom 02. bis 04. Oktober 2014 in Straßburg verabredet. Gemeinsam werden Lösungsvorschläge erarbeitet werden und in eine Resolution münden. Bei der Erarbeitung dieser Resolution werden weitere internationale

Berufsschullehrergewerkschaften (Albanien, Dänemark, Malta, Österreich, Schweiz, Spanien, Slovenien, Zypern) konsultiert und beteiligt. Die Erarbeitung soll im Frühjahr 2015 abgeschlossen sein, um die Resolution fristgerecht für den Weltlehrerkongress der Education International in Ottawa einreichen zu können.

Quelle: BLBS, stellvertr. Bundesvorsitzender Stefan Nowatschin

Duale Ausbildung personalisiert in die EU kommunizieren?

Am Donnerstag, den 22.05.2014 hatte der stellvertretende BLBS-Bundesvorsitzende, *Stefan Nowatschin*, zuständig für die internationalen Kontakte, im Rahmen der Veranstaltung der Europäischen Bewegung Deutschland (EBD) „EU-Staatsminister im Dialog. Roths EU-Prios: digital & analog“ gemeinsam mit weiteren Besuchern die Gelegenheit, mit dem Mitglied der Bundesregierung, EU-Staatsminister *Michael Roth*, in einen Dialog zu treten.

Kommunikation ist wichtig

Die duale Ausbildung als Erfolgsfaktor in Europa könne gerade in den Krisenländern weiterhelfen, so EU-Staatsminister Michael Roth. Spanien, Griechenland und andere Krisenländer interessierten sich sehr für dieses Erfolgsmodell. Es müsste jedoch „personaler“ kommuniziert werden. Nowatschin verwies darauf, dass die Rolle der berufsbildenden Schulen als ein Teil dieses Erfolgsmodells zu wenig wahrgenommen werde. Hier müsse die Transparenz in der Kommunikation mit den europäischen Partnern erhöht werden, da nur der ganzheitliche Blick auf die duale Ausbildung den ratsuchenden EU-Partnerländern ein besseres Verständnis für den Mehrwert eröffnen könne.

Dazu ein Angebot

Nicht nur Deutschland, sondern der gesamte europäische Wirtschaftsraum braucht gut ausgebildete Fachkräfte. Diese werden in Deutschland partnerschaftlich durch die Unternehmen und die berufsbildenden Schulen ausgebildet. Man braucht aber konkrete Beispiele, Gesichter und Bildungsgeschichten, die die Karrierechancen und Möglichkeiten der dualen Ausbildung darstellen. Dazu bot Stefan Nowatschin dem EU-Staatsminister Roth an, dass der BLBS und er als Schulleiter der berufsbildenden Schulen I Uelzen – Umweltschule in Europa zusammen mit seinen Schülerinnen und Schülern in der Berufsausbildung ihn persönlich bei dieser Werbemaßnahme gerne unterstützen würden. Die Idee soll mit dem Auswärtigen Amt und dem Bundesbildungsministerium gemeinsam beraten werden.

Der europäische Dialog ist wichtig

Weiterhin sprach Nowatschin an, dass der verstärkte Dialog zwischen den europäischen Bildungspartnern für die Weiterentwicklung der Bildung in Europa wichtig sei. Der europäische Dialog könnte deutlich intensiver sein, wenn die technischen Voraussetzungen, wie z. B. die flächendeckende Breitbandanbindung, in den europäischen Regionen realisiert würden. Nowatschin verwies jedoch darauf, dass Anbindung nicht an der Bordsteinkante der Schulen aufhören, sondern bis ins Klassenzimmer fortgeführt werden müsste. Der kommunale Sparzwang führe oft dazu, dass die notwendige EDV- und Netzwerkinfrastruktur in den Schulen nicht erfolge.

Die europäischen Schülerinnen und Schüler könnten derzeit, so Nowatschin weiter, nur sehr selten im Rahmen von bereits vorhandenen internationalen Schulpartnerschaften untereinander in den Dialog treten, um gemeinsame Projekte zu organisieren. Wenn

man die modernen EDV-Infrastrukturen ausnutzen wolle, fordere das alle europäischen Lehrkräfte heraus, die dazu eine verstärkte Aus- und Weiterbildung benötigen.

Kongress der Snetaa

Nowatschin verwies darauf, dass gerade letzte Woche auf einem Kongress des französischen Berufsschullehrerverbandes Snetaa in Frankreich gemeinsam mit anderen europäischen Lehrerverbandsvertretern die Problematik der schlechten Infrastrukturen und der fehlenden Investitionen in die Aus- und Fortbildung der Lehrkräfte als gemeinsames europäisches Problem erkannt worden sei. Diese Probleme werden auch bei den regelmäßigen Zusammentreffen mit anderen europäischen Lehrerverbänden bestätigt.

„Die europäische Bildung ist eine Gemeinschaftsaufgabe, in die mehr und gemeinsam investiert werden muss, damit der Wirtschaftsraum Europa seine globale Wettbewerbsfähigkeit behält!“

Weitere Informationen unter:

<http://www.netzwerk-ebd.de/news/sozialen-zusammenhalt-in-europa-staerken-erster-staatsminister-dialog-mit-michael-roth/>

Quelle: BLBS, stellvertr. Bundesvorsitzender Stefan Nowatschin

Foto: v.l.n.r.
Stellvertr. BLBS- Bundesvorsitzender Stefan Nowatschin,
EU-Staatsminister Michael Roth,
EBD Generalsekretär Bernd Hüttemann



BIBB

Geförderte Kompetenzzentren der Bauwirtschaft stärken Zusammenarbeit durch Vereinsgründung

Zwölf Bildungszentren, die als überbetriebliche Berufsbildungsstätten (ÜBS) vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) nach Richtlinien des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und des Bundeswirtschaftsministeriums (BMWi) gefördert und zu Kompetenzzentren weiterentwickelt werden konnten, haben den Verein "Kompetenznetzwerk Bau und Energie" gegründet. Ziel der Kompetenzzentren-Förderung ist es, geeignete Bildungszentren zu modernen, kundenorientierten Berufsbildungsdienstleistern zu entwickeln und ihnen eine Leuchtturmfunktion für andere überbetriebliche Berufsbildungsstätten (ÜBS) zu übertragen. Mit den von ihnen

erarbeiteten berufspädagogischen Konzepten werden kleine und mittelständische Unternehmen unterstützt. Ermöglicht wird somit ein direkter Transfer in die Bildungspraxis, der durch die Vereinsgründung nun noch verstärkt werden kann.

mehr: www.bibb.de/de/5257.htm

MINT Mint von Morgen – Schulpreis 2014



[https://www.mintzukunftschaefen.de/news.html?&tx_ttnews\[tt_news\]=1400&cHash=583b9405ca418c73f1e20a41fcc40ce](https://www.mintzukunftschaefen.de/news.html?&tx_ttnews[tt_news]=1400&cHash=583b9405ca418c73f1e20a41fcc40ce)

Den nächsten Newsletter erhalten Sie am 11.06.2014

